

A.) EINLEITUNG



(☒ PPT 1)

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zu unserem dritten Thema unserer Reihe

„Ein faszinierender Gott – Sein Wesen besser kennenlernen“

Ich finde wir haben einen faszinierenden Gott. Und je mehr ich mich in die unterschiedlichen Wesenszüge unseres Herrn im Rahmen dieser Serie hineingearbeitet habe, desto häufiger kam ich ins Staunen und zu der Überzeugung *„Jemand anderem als diesem Gott will ich nicht nachfolgen – Nichts und niemand ist so wie er!“*. Das ist mir vor allem bei dem heutigen Thema so gegangen, Ich hoffe ihr werdet das in den nächsten Minuten auch verstehen und diese Begeisterung vor allem auch teilen können mit mir.

Vom Ablauf her wird es zunächst wieder eine Lehre geben, die thematisch aufgebaut und durch Bibelstellen belegt ist. Ähnlich wie die letzten Male wird es dabei aber auch um uns gehen. Genauer gesagt um die Frage ob und wenn „ja“ welche Auswirkungen dieses Persönlichkeitsmerkmal Gottes auf uns hat.

B.) THEMA: „Die Leidenschaft Gottes“

Teil II

III.) Gottes Leidenschaft - Auswirkungen



(☒ PPT 7)

☞ **FRAGE:**

„Hat diese Erkenntnis über Gottes Leidenschaft Auswirkungen für uns und anderen?“



(☒ PPT 8)

Ja, und zwar in mehrfacher Weise:

1.) Sie prägt unser Gottesbild: Er ist ein faszinierendes Wesen, bei dem Leidenschaft, Eifer, Eifersucht bis hin zum Zorn nicht im Gegensatz zu seiner Liebe stehen, sondern Ausdruck davon ist. Gott ist nicht Ying und Yang, ein ostasiatische System von zwei sich gegenüberstehenden Wesensmerkmalen, die unterschiedlich sind und sich ergänzen, sondern

nur Licht in dem keine Finsternis ist (1. Joh. 1, 5). Er ist voller Leidenschaft für uns und ruht nicht teilnahmslos und sich selbst genügend über dieser Welt.

2.) Sie prägt unser Menschenbild: Gottes Eifer gilt uns. Damit wird deutlich wie wertvoll und liebenswert wir für ihn sein müssen. Für ihn sind wir die Krone seiner Schöpfung (Psalm 8, 4), die er gewinnen und nicht wieder verlieren will. Auch steckt hier ein deutlicher Beleg für unsere Entscheidungsfreiheit als Menschen drin: Warum sollte Gott leidenschaftlich ringen um Menschen, die er sowieso schon zum Heil (bzw. zur Verdammnis) vorherbestimmt hat? Ich spreche in dem Zusammenhang daher auch lieber von einer „Vorhersehung Gottes“ (Er kennt unsere Entscheidungen im Voraus, da er ein ewiges Wesen ist) als von einer „Vorherbestimmung des Menschen“ Letzteres macht nicht nur die Leidenschaft Gottes überflüssig, sondern nimmt dem Menschen auch seine Verantwortlichkeit vor Gott und damit auch einen wesentlichen Teil seiner Würde.

3.) Sie prägt wiederum unsere Leidenschaft. Unsere Fähigkeit zur Leidenschaft kommt daher dass unser Schöpfer eine entsprechende Person Wesen ist und uns Anteil an seinem Wesen geschenkt hat.

IV.) Gottes Leidenschaft als Quelle unserer Leidenschaft für ihn



(☒ PPT 9)

Wir sind zur Leidenschaft fähig, weil Gott ein leidenschaftlicher Gott ist, nur das diese menschliche Eigenschaft durch den Sündenfall nicht mehr „rein“ ist: Leidenschaft von Menschen kann Böses wie Gutes erschaffen und zerstören. Die Leidenschaft an sich ist also für sich weder gut noch böse, sondern sie wird gut oder böse dadurch, wofür wir diese Leidenschaft empfinden. Die Frage ist nicht, ob wir leidenschaftlich sind oder nicht, sondern wem unsere Leidenschaft gilt. Der christliche Ethiker Paul Ramsay brachte es auf den Punkt: *„Wenn ein Mensch nicht den Herrn von ganzem Herzen liebt, wird er nicht ein reines Verstandeswesen ohne Liebe, sondern er liebt einfach etwas anderes von ganzem Herzen, ganzer Seele, aller Kraft und allem Denken. Was man liebt, liegt immer tiefer als der Verstand, und der Verstand ist immer im Dienst irgendeiner Liebe.“*

Das heißt: Wenn wir etwas anderes als Gott zum Objekt unserer Leidenschaft werden lassen, ist Leidenschaft böse. Das ist auch der Grund, warum die Bibel ausschließlich negativ von Leidenschaft redet: Weil dieser Begriff dort meistens

verwendet wird, um eine fehlgeleitete Leidenschaft zu beschreiben, wenn der Mensch von seinen Sehnsüchten und Wünschen von Gott weggerissen wird.

Wenn wir dagegen Gott leidenschaftlich lieben, ist Leidenschaft gut.

Wir sollen also durchaus auch mit Eifer als Christen unterwegs sein.

Das Schlimmste, was wir tun können: An Gott glauben und ihn einen lieben Gott sein lassen! Wenn wir an ihn glauben, ihn aber nicht lieben.

Wenn wir ihn lieben, aber nicht gehorsam sind.

Diese Aufforderung zur Hingabe finden wir in der Bibel natürlich an vielen Stellen, meistens mit der Formulierung: „*von ganzem Herzen*“ Einer der wichtigsten Texte in der Bibel redet von genau dieser Leidenschaft für Gott. Es ist das wichtigste Gebot von allen. Als Jesus von einem Schriftgelehrten nach dem wichtigsten Gebot ausgefragt wurde, sagte er:

Mk. 12,30: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft.*“ (Und deinen Nächsten wie dich selbst).

Dieses Gebot ist eine geballte Ladung von Leidenschaft für Gott.

Und hier merken wir ja, dass diese Art von Leidenschaft von Jesus ausdrücklich gewollt ist. Geistliche Leidenschaft bedeutet also, Gott von ganzem Herzen und ganzer Seele und mit aller Kraft und unserem ganzen Verstand zu lieben.

Unsere Leidenschaft kann nur wieder in Gottes Ordnung kommen, wenn wir uns von ihm hier motivieren und inspirieren lassen. In seiner Gegenwart soll unser Wesen und damit auch dieser Charakterzug verwandelt werden (2. Kor. 3, 18: Verwandlung in sein Bild durch Anschauen Gottes).

Der Apostel Paulus ist ein sehr gutes Beispiel für einen Menschen bei dem Gott negative Leidenschaft (Eifer als Pharisäer gegen die Gemeinde Jesu: Apg. 22, 3; Phil. 3, 6) positiv verwandelt hat (Eifer für die Sache Jesu: Gal. 4, 18; 2. Kor. 11, 2).

Wie kann sich diese Leidenschaft für Gott in unserem Leben eigentlich zeigen?

Sie kann sich sehr unterschiedlich ausdrücken. Jeder von uns hat so seinen Stil,

wie er oder sie seine Leidenschaft am tiefsten leben kann. Eine Art „geistliche Muttersprache“, die uns emotional tiefer berührt als andere. Gary L. Thomas beschreibt in seinem Buch „9 Wege Gott zu lieben“ neun geistliche Stile, die zeigen, wie vielfältig wir dies zu Gott ausdrücken können (und auf welchen unterschiedlichen Wegen er zu uns spricht):

- 1.) Sinnlich: Freude an Gottes Schöpfung, an der Schönheit und Sinnlichkeit. Gott wahrhaftig genießen in allem, was er geschaffen hat.
- 2.) Rational: Freude am Nachdenken über Gott: Wir lieben ihn „mit unserem ganzen Verstand“. Sein Wesen zu verstehen und zu ergründen.
- 3.) Rechtgläubig: Freude an der ewigen Wahrheit, die wir in Jesus finden und die unseren Glauben begründet. Diese Lehre wirklich zu verinnerlichen und festzuhalten auch gegen fremde Einflüsse.
- 4.) Bibelzentriert: Freude daran, die Bibel zu lesen. Von Gottes Wort inspiriert werden und Kraft tanken.
- 5.) Missionarisch: Freude daran, unseren Glauben mit anderen zu teilen und davon weiter zu sagen.
- 6.) Asketisch: Freude daran, geistliche Disziplin zu entwickeln und fröhlich von Dingen zu trennen, die uns ablenken.
- 7.) Enthusiastisch: Freude daran, Gott zu preisen, ihn anzubeten und den eigenen Emotionen auch Ausdruck zu verleihen.
- 8.) Mystisch: Freude, Gott in der Stille ganz persönlich zu begegnen und von ihm erfüllt zu werden mit seiner Gegenwart.
- 9.) Sakramental: Freude am Gottesdienst, an der gemeinsamen Feier, an den Sakramenten und Symbolen.

Jedes dieser 9 Elemente deckt einen sehr wichtigen Teil christlicher Frömmigkeit ab, und ich denke, dass wir auf keines davon wirklich verzichten können. Aber es ist auch so, dass jeder von uns so einen Bereich hat, wo es uns am leichtesten fällt, wirklich leidenschaftlich mit Gott zu leben.

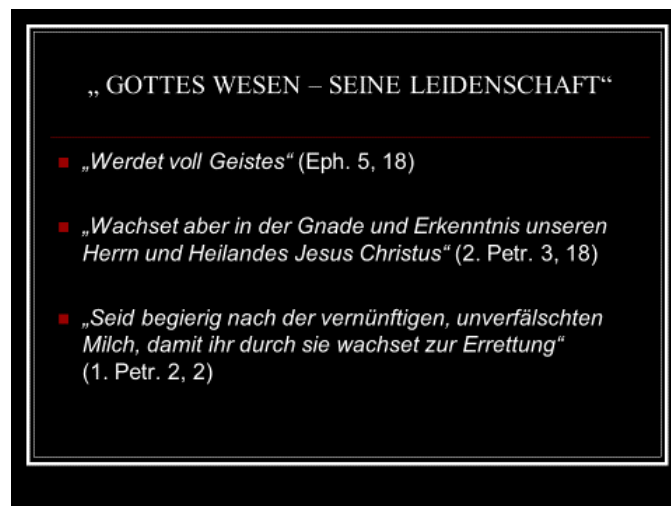
Zum Schluss noch eine ganz wichtige Frage zu unserer Leidenschaft für Gott:



(☒ PPT 10)

☞ **FRAGE:**

„Wie kann unsere Leidenschaft für den Herrn (wieder) geweckt werden?“



(☒ PPT 11)

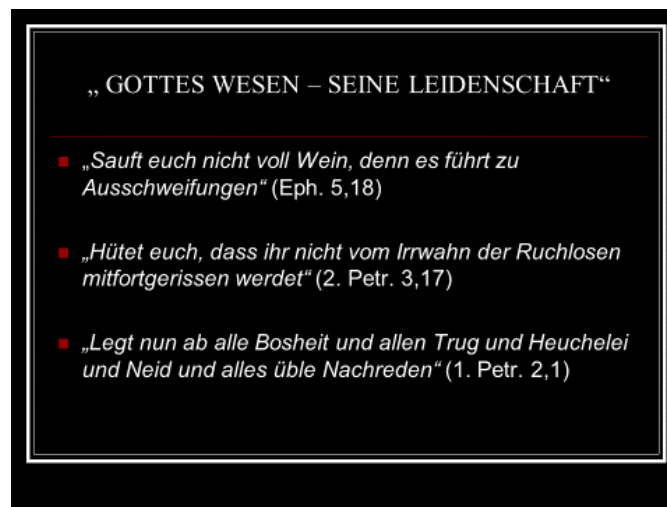
Mindestens drei Wege gibt es hierzu:

1. „*Werdet voll Geistes*“ (Eph. 5, 18) - Paulus fordert uns dazu auf, uns kontinuierlich vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen.
2. „*Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseren Herrn und Heilandes Jesus Christus*“ (2. Petr. 3, 18) Petrus möchte, dass wir im Glauben wachsen, indem wir Jesus immer besser kennen lernen und seine Gnade empfangen. Gerade die Erkenntnis der Leidenschaft Gottes für uns

ist eine großartige Quelle unserer Leidenschaft für ihn!

3. *„Seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch sie wachset zur Errettung“* (1. Petr. 2, 2) Hier geht es um die Grundlagen unseren Glaubens, die wir niemals als erledigt abhaken sollten, sondern die wir immer wieder aufnehmen müssen wie Grundnahrungsmittel.

Das alles hört sich zunächst ganz logisch und selbstverständlich an. Aber: Alle drei Bibelstellen sind auch Aufforderungen bestimmte Dinge abzulegen:



(☒ PPT 12)

1.) *„Sauft euch nicht voll Wein, denn es führt zu Ausschweifungen“* (Eph. 5,18)

2.) *„Hütet euch, dass ihr nicht vom Irrwahn der Ruchlosen mitfortgerissen werdet“* (2. Petr. 3,17)

3.) *„Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden“* (1. Petr. 2,1)

Es geht also nicht nur darum, bestimmte Dinge zu tun, sondern es geht auch darum, sich zu lösen von destruktiven Verhaltensmustern, falschen Überzeugungen und lieblosen Handlungen im Umgang miteinander. Die Bibel nennt diesen Prozess Buße oder auch: Umdenken.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass meine geistliche Leidenschaft etwas eingetrocknet ist. Häufig hat das damit zu tun, dass sich meine Gedanken und

Sehnsüchte und Wünsche um alles Mögliche drehen, aber nicht um Jesus.
Leidenschaft für Jesus zu entfachen ist wie wenn man ein Segelschiff in Fahrt bringen will. Wir können nicht dazu tun, dass der Wind bläst, aber wir können den Anker lichten und die Segel setzen.



(☒ PPT 13)

- 1.) Anker lichten: Uns bewusst von den Dingen trennen, die uns festhalten und ausbremsen. Manchmal ist das sehr einfach, manchmal sind es tiefgreifende geistliche Probleme, auf die man gar nicht so leicht kommt. Wenn du also das Gefühl hast, dass ihr Glaube für Jesus wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse ist, dann kann es sein, dass da irgendwo noch etwas wie eine Kette hängt, dass der Anker noch festhängt. Es ist oft schwer und manchmal auch schmerzhaft, solchen Problemen wirklich auf den Grund zu gehen. Aber jeder von uns, der sich wirklich nach neuer Leidenschaft im Glauben sehnt, sollte den Mut haben, auch solche Sachen anzugehen. Die größte Hilfe dabei ist oft ein guter Freund oder eine gute Freundin, die mit einem diese Sachen ausgräbt und im Gebet vor Jesus bringt. Wir sollten uns nicht damit abfinden, mit angezogener Handbremse zu glauben.
- 2.) Segel setzen: Die Segel eines Schiffes bilden die Angriffsfläche für den Wind. Wir müssen also Dinge in unser Leben einbauen, wo wir die Wirkung von Gottes Geist wirklich spüren und empfangen können. Paulus rät uns in Eph. 5 dazu, geistliche Lieder zu singen, die Milch, also die Basics des

Glaubens immer wieder zu hören und uns daran zu halten. Jesus sagte seinen Jüngern, dass sie viel Frucht bringen, wenn sie in ihm bleiben wie die Reben am Weinstock.

All das sind nur Bilder und Vergleiche, die aber alle ein- und dasselbe ausdrücken: Den Kontakt zu Jesus auf vielfältige Weise pflegen. Beten wir darum, dass Gott uns neue Leidenschaft im Glauben schenkt.

D.) SCHLUSS



(☒ PPT 14)

☒ Rückfragen???

Amen !!!